

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Haus, in dem sich ein englischer Oberst mit seinem Stabe aufhielt, regnete es plötzlich Granaten. Ein deutscher Offizier, der in dem Keller des Hauses verborgen war, hatte der deutschen Artilleriestellung, mit der seine telephonische Verbindung noch nicht gestört war, die Anwesenheit unserer Offiziere gemeldet. Er hatte sich vor diesem Wagnis nicht gescheut, obwohl er wußte, daß er bei der von ihm erbetenen Beschießung selbst unter den Trümmern des Hauses umkommen mußte! Zusammenfassend mußte Gibbs schließlich feststellen, daß die Kämpfe mit wechselndem Erfolge andauerten, von einem Siege über die Deutschen also keine Rede sein konnte.

Schon der nächste Tag brachte zugunsten der Deutschen eine völlige Wandlung der Lage. An der Küste herrschte schon Ruhe bis auf einzelne Schüsse, die ohne Wirkung von weitabliegenden Schiffen auf die Umgebung von Middelkerke abgefeuert wurden. Auch im Ypernabschnitt hielt sich der Feind völlig ruhig. Südwestlich von Lille kam die große feindliche Offensive durch deutschen Gegenangriff zum Stehen. Die Hauptvorstöße waren nordöstlich von Fromelles. Hier wurden die Engländer unter schweren Verlusten zurückgewiesen. Westlich von Aubers teilweise in unsere

Aber Péronne erschienen feindliche Bombenwerfer, töteten von ihren eigenen Landsleuten zwei Frauen und zwei Kinder und verwundeten zehn weitere Personen.

Nach dem Verlauf dieses Tages wurden die Meldungen, besonders des französischen Hauptquartiers, bereits viel ruhiger und ließen es sich angelegen sein, die voreiligen Schlüsse, die das französische Volk aus den in Frankreich veröffentlichten großen Beutezahlen ziehen mußte, zu entkräften. Die nunmehrige Gesamtlage wurde durch nichts deutlicher gezeichnet als durch die Bemerkung: „Wir haben unsere Stellungen gehalten.“ Man gestand also ein, daß man sich schon wieder mehr in die Rolle des Verteidigers gerückt sah. Am 27. September gingen die Deutschen in den Argonnen sogar zu einem Angriff auf einen Teil der französischen Linie über. Dieser Vorstoß hatte den Zweck der Verbesserung ihrer Stellungen bei Fille morte. Er zeitigte das gewünschte Ergebnis und lieferte außerdem 4 Offiziere und 250 Mann an Gefangenen.

Auch auf der übrigen Front kehrte das Schlachtenglück, das sich den Feinden einen Augenblick leicht zugewandt hatte, ihnen an diesem Tage den Rücken. Französische Angriffe bei Souchez, Angres und Roclincourt und sonst auf

der ganzen Front der Champagne bis an den Fuß der Argonnen wurden restlos abgewiesen. In der Gegend von Souain brachte der Feind in merkwürdiger Verkennung der Lage sogar Kavalleriemassen vor. Nach dem Durchstoßen der fünf Grabenlinien der ersten Stellung glaubte dort der Feind, daß er seine Aufgabe erfüllt habe und jetzt nur noch mit dem blanken Säbel zu verfolgen brauche. So kam er zu seiner unfassbaren Kavallerieattacke. Die deutschen Linien der zweiten Stellung waren so geschickt versteckt, daß sie dem Aufklärungsdienst der feindlichen Flugzeuge vollständig entgangen sein mußten. So erfolgte denn der militärisch lächerliche Versuch, im Galopp Drahtverhaue, Wolfsgruben und Panzerkuppeln zu nehmen. Dieser Reiterangriff kam den



Phot. Leipziger Presse-Büro, Leipzig.

Übersicht über die Ruinen einer vollständig zusammengeschossenen Straße in Tahure in der Champagne.

Gräben eingedrungen, wurden sie durch einen Gegenstoß geworfen und dabei wurde eine indische Brigade gänzlich vernichtet. Von einem Bataillon von 800 Mann blieben knapp 100 am Leben, mehr als die Hälfte davon fielen in unsere Hände (siehe Bild Seite 349). Nördlich wie südlich von Loos brachen die heftigen feindlichen Einzelangriffe verlustreich zusammen. Auch in der Gegend von Souchez und beiderseits Arras wurden alle Angriffe blutig abgeschlagen. Die Gefangenenzahl erhöhte sich hier auf 25 Offiziere und über 2600 Mann, die Zahl der erbeuteten Maschinengewehre stieg auf 14.

Ebenso wenig machte die französische Angriffsbewegung zwischen Reims und den Argonnen Fortschritte. Die Hauptangriffe des Feindes spielten sich an diesem Tage, dem 26. September, an den Straßen Somme-Bu—Suippes und Beaufort—Ferne—Massiges sowie östlich der Aisne ab. Sie scheiterten unter schwersten Verlusten. Auf diesem Abschnitt erhöhte sich die Einbuße der Franzosen an Gefangenen auf über 40 Offiziere und 3900 Mann.

Der Luftkampf kostete den Feinden ebenfalls wieder empfindliche Opfer. Drei feindliche Flugzeuge, darunter ein französisches Großkampfflugzeug, wurden am 26. September im Luftkampf nordöstlich Ypern, südwestlich Lille und in der Champagne zum Absturz gebracht, zwei weitere feindliche Flugzeuge südwestlich Lille und in der Champagne durch Artillerie- und Gewehrfeuer heruntergeholt.

Franzosen teuer zu stehen. Die Kavalleriemassen wurden zusammengeschossen (siehe Bild Seite 352/353), und nur wenige der Reiter konnten dem zudeckenden Feuer entkommen. Bei der Abwehr der französischen Angriffe hatten sich die Truppen der Division Frankfurt am Main und sächsische Reserveregimenter besonders hervor getan.

Ein neuer Gasangriff der Engländer bei Loos verpuffte völlig wirkungslos. Ein deutscher Gegenstoß brachte guten Geländegewinn und außerdem 20 Offiziere und 750 Mann an Gefangenen, deren Zahl damit an dieser Stelle einschließlich der Offiziere auf 3397 stieg. Ferner wurden 9 weitere Maschinengewehre erbeutet. An diesem Tage waren die Lücken in der ersten Linie bei Loos und in der Champagne nicht erweitert worden. An erstgenannter Stelle war den Engländern sogar ein guter Teil des vorher gewonnenen Geländes wieder weggenommen. Dennoch wurden die feindlichen Durchbruchversuche auch am 29. mit Erbitterung fortgesetzt. Nordwestlich von Loos warfen die Engländer Brigade um Brigade ins Feuer und versuchten vergebens, die durch ihren früheren Gasangriff erzielten Vorteile festzubalten. Im Gegenangriff wurden sie von Stützpunkt zu Stützpunkt zurückgeworfen, obwohl sie abermals mit giftigen Gasen zu arbeiten suchten. Die vielmals kämpften Höhen 60 und 70 kamen wieder in die Hand der Deutschen, ebenso einige von den Engländern zuvor genommene Zechen. Von der Straße Lens—La-Bassée, die